

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 1 (1915)  
**Heft:** 7

**Buchbesprechung:** Bücherschau

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bücherschau.

**Sonnetage, Ronni's Jugenderlebnisse auf Island** von Jon Svenson mit 16 Bildern, 294 Seiten. Herder, gebd. Mk. 4.40.

Dieses Buch wird nicht nur die Jugend fesseln durch den sittlichen Ernst und die vive, farbenfrische Schilderung der nordischen Erlebnisse des jungen Ronni, sondern auch gereifte Leser werden diesem Prachtknaben in seinen Geschichten mit Freuden folgen. B.

**Die Grundlehren des geistlichen Lebens** von M. Meschler S. J. (XII u. 284 S.) Vierte Auflage, Herder, geb. in Leinwand Mk. 2.60.

Der sel. Verfasser nannte das Büchlein: „Die Kесе in der Westentasche“, weil es in kurzen, fast sprichwörtlichen Zeitsäßen den Weg der Selbstverleugnung, des Gebetes und der Gottesliebe zeigt. Das kleine Büchlein wird ein treuer Begleiter der Unterhaltung, der Erbauung und des Trostes sein. B.

**Der kleine Kemptis.** Brosamen aus den Schriften des ehrw. Thomas von Kempen. Herausgegeben von Dr. Franz Hettinger, fünfte Auflage (VIII u. 176 S.) Herder, geb. Mk. 1.30.

Es sind das nicht Brosamen, sondern Perlen eines tiefen, frommen Gemütes, und wer das Büchlein kennt, gewinnt es lieb. B.

**Klein-Peter, ein Apostel der Kinderkommunion,** betitelt sich das reizende Lebensbild eines Knaben, dessen engelgleiche Seele sich im Gnadenschein der eucharistischen Lebenssonne zu wunderbarer Heilandsliebe und Glaubensstärke erhob. Im zartesten Alter starb er eines heldenmütigen Opfer- und Sühnetodes für seinen ungläubigen Vater.

„Klein-Peter ist kein Märchen. Er war bis vor kurzem recht lebendige und reizende Wirklichkeit. Man hätte ihn bei St. Malo im nordwestlichen Frankreich am Meere sehen können, wie er sich freudig herumtummelte.“ B. Vessière S. J. übergab die rührenden Briefe des Kleinen, die seine Geschichte erzählen, der Öffentlichkeit, und der bestbekannte Jugendfreund und Herausgeber der „Stimmen aus Bosnien“ P. Anton Puntigam übertrug sie in unsere Sprache. — Selten ein Kind wird dieses Schriftchen lesen, ohne tiefe Rührung und ohne daß sein Herz brennt wie das der Emmausjünger, als Christus mit ihnen redete.

Bezugs-Adresse: Geschäftsstelle der „Stimmen aus Bosnien“, Wien I, Singerstraße Nr. 12, 1. Stock, Preis = 25 Rp. Dr. J. S.

**Ratgeber für die praktische Erziehung** von Jos. Weber, Donaumörth, 128 S. Mk. 1.20.

Der Chefredaktor des „Pharus“ bietet hier eine reiche Sammlung von kurzgefaßten, nach Art des Lexikons angeordneten Erziehungsgrundsätzen. Das Büchlein bewegt sich um zwei Punkte: Kinderfehler und Erziehungsmittel. Bei den Fehlern finden meistens Berücksichtigung: Ursache, Erscheinungsweise, Behandlungsmöglichkeit. Das Büchlein ist im katholischen Geiste geschrieben, aber nicht vom Standpunkte der „Guten alten Zeit“. Für Schule und Haus, dem Lehrer, der sein pädagogisches Wissen nachprüfen und auffrischen, wie einer suchenden und nachdenklichen Mutter liegen hier viele gute Worte bereit. G.

**Helden der Bibel,** 10 Meisterwerke mit Begleitworten von Dr. Oskar Doering, 24 Seiten, Format 20 : 28 cm auf Kunstdruckpapier, Preis Mk. 1.50.

Aus dem Schätze christlicher Heldenmalerei finden wir in dem vorliegenden Hefte zehn ungewöhnlich schöne, dabei fast durchweg weniger bekannte ältere Meisterwerke zusammengestellt und in jener technischen Vortrefflichkeit wiedergegeben, die man vom Verlag „Glaube und Kunst“ in München gewöhnt ist. Die Bilderauswahl besorgte der bekannte Kunstgelehrte Dr. Osk. Doering. Von ihm sind auch die den Bildern beigegebenen Texte, von denen sich der Lektüre zu dem Van Dyck'schen Kreuzifixus aus dem jetzt so besonders interessant gewordenen Antwerpen — zu Versen voller Schwung erhebt. Das schöne und dabei billige Hefte ist empfehlenswert.

**Friedrich der Große.** Eine Auswahl aus seinen Schriften. 136 Seiten. Preis Mk. 1.—.

Ein Jubiläum friedlicher Arbeit begehen die seit 25 Jahren bestehenden, von Dr. Julius Ziehen herausgegebenen Ehlermannschen Deutschen Schulausgaben (Dresden) durch Veröffentlichung ihres 100. Bandes, der gerade dem deutschen Fürsten gewidmet ist, der in zähem, todesmutigem Ringen sein Volk zur Größe geführt hat: Friedrich dem Großen! Eine Fülle kulturhistorischen Stoffes in der originellen „Fritz'schen Denkweise“. — Die musterhaft und mit vorzüglichem Bilder Schmuck ausgestattete Sammlung bietet eine in wissenschaftlichem Geiste bearbeitete Auswahl der Meisterwerke der Literatur unter besonderer Betonung ihres künstlerischen Wertes, hervorragende geschichtliche und naturwissenschaftliche Quellschriften sowie Muster Sammlungen religiöser, staatsbürgerlicher und kunstkritischer Zeitstücke. Besonderen Wert legt sie auf die Pflege vaterländischer Gefinnung.

**Die Notwendigkeit der körperlichen Erziehung des weiblichen Geschlechtes** von Prof. E. Matthias. Preis 1 Fr. (80 Pfg.). Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Die Schrift ist der Schweizerischen Damen-Turnvereinigung gewidmet. Sie verdient aber einen weiteren Leserkreis. Ich möchte sie jeder Lehrerin und jedem Turnlehrer an Mädchenklassen, vor allem aber den Frauen und Müttern gebildeter Stände anempfehlen. Wer sich für die harmonische Entwicklung von Geist und Körper der heranwachsenden Töchter interessiert, der lese die inhaltsreiche Broschüre.

Und wer könnte einem Ziel der Erziehung, wie das Erstarkeu unserer Jugend, gleichgültig gegenüberstehen? Wer aber die Notwendigkeit der Leibesübungen und besonderer, sorgfältig gewählten Uebungen in den Entwicklungsjahren der Mädchen und Jungfrauen nicht einschätzen kann, der ist ebenso rückständig, wie einer, der die Infektionskrankheiten ohne Mikroben erklären wollte. Die Leibesübungen sind in erster Linie berufen, den Kampf gegen die Tuberkulose aufzunehmen. Dies weiß der Verfasser in Wort und Bild auf dem kleinen Raum des 2. Kapitels überzeugend darzustellen. Nicht minder wahr und lesenswert sind die anderen Kapitel: Sorgfältige Rumpfübungen, die Gefahren der zunehmenden Erwerbstätigkeit der Frauen, die Erhalterin der gesunden Jugend. Und im letzten Abschnitt „Die harmonische Entwicklung von Körper und Geist“ zeigt er, wie eine richtige Körperausbildung keineswegs einseitigen Sport verlangt. Die alten Griechen mit ihrer alles geltenden Körperkultur wird ihm nicht Vorbild und Ziel seiner Bestrebungen, sondern die Körperpflege im Dienste des Geistes, eine Körperpflege, die der weiblichen Jugend der Sekundar- und Mittelschulen ebenso not tut als den altersgenössigen Knaben, die aber naturgemäß bei Jünglingen und Töchtern ganz verschieden sein muß. Dr. R.

Orell Füssli's Wanderbilder. Neue Serie: „Alte Nester.“ Nummer 368–371. Preis jeder Nr. 50 Rp. Von Gottlieb Binder mit Originalzeichnungen von Paul von Moos.

Wer nur im Schnellzug reist und auf den Kilometer versessen ist, der kaufe diese Büchlein von 50 Rappen nicht. Auch für den Belorenner und Autorahler sind sie nicht. Wer aber zu einem spruchgezierten Dachgiebel oder zu einem originellen Dachreiter aufblickt, wenn eine hübsche Landschaft in ihrer Morgen-, Mittag- oder Abendstimmung es antut, wer vor einem Stadttor mit dem Zeitturm und den Baugalerien stehen bleiben darf und sich erquicken kann an der Romantik vergangener Zeiten, wer in den Augen lesen kann, die aus den Schießscharten und Zuglöchern der Stadtmauern gloßen, wer ein Ohr hat für alte Lieder alter Zeiten und ein halbes Stündchen gerne opfert, um einen weltverlorenen Winkel abzusuchen, für den sind die Büchlein von Gottlieb Binder. Und wenn er auch als Naturfreund und Heimatschützer viel gesehen und gelesen hat, was andere nicht beachten, die Büchlein werden ihm doch gefallen.

Binder versteht trefflich zu schildern. Es ist eine Freude ihm zu lauschen. Und er braucht nicht einmal in das Weichbild einer großen Stadt zu treten. Schon der Turmwärter zum Beispiel von Kaiserstuhl hält ihn zurück; und wie er von den lustigen, weitausschauenden Turmstuben mit dem Wächter ins Land lugt, wie er beobachtet, tutet, warnt, verkündet und neben seinen dienstlichen Verpflichtungen ihm noch Zeit gönnt zum Spintisieren und Fabulieren, das muß man selber lesen und sie die Jugend lesen lassen.

Nicht zuletzt möchte ich aber das Büchlein der Zeichnungen wegen dem Schüler empfehlen. Die einfache und neue Federstrichmanier, in der Kunstmaler Karl von Moos im Bilde gibt, was Binder vorerzählt, ist sehr anregend für unser Jungvolk. Kurzum: der dritte Band der „Alten Nester“, die Büchlein von Sempach, Diebstal, Kaiserstuhl, Sitten und Beromünster umfassend, bewahrt die Vorzüge seiner beiden Vorgänger. Verfasser, Zeichner und Verleger machen sich damit verdient um Heimatschutz, Heimatkunst und Heimatgenuß. Dr. R.

## Sempach.

„Wie uralte weht's, wie längst verklungen“, denkt man, wenn man einen Rundgang macht um das Städtchen, herum, wo einst die Gürtel der grünen Wälle und Schanzen sich hinzogen und heute teils Scheunen und Ställe stehen, oder in kleinen, halbverborgenen Gärten von eigensinnigen alten Leuten immer noch die anderorts vergessenen Blumen des Volksliedes gezogen werden. Da blühen Gelbveiglein und Lavendel im Sonnenschein so hell und leuchtend, als suchte jedes Zweiglein den Hut eines wanderfrohen Handwerksburschen. Ueber die stillen Gärten taumelt der schönheitsbetrunkene Reigen der Falter, der Träger des Sonnenglücks, der Schönheit, des poesievollen Lebens und der Vergänglichkeit. Tauben sonnen sich auf einem Gartenhäuschen, das im Schutze des alten Gemäuers steht . . .“

Orell Füssli's Wanderbilder: Sempach v. G. Binder.